



Transferinitiative
Kommunales
Bildungsmanagement

Agentur Bayern



Transferagentur Bayern

www.transferagentur-bayern.de

1. REGIONALE BILDUNGSKONFERENZ ZUM LEBENSLANGEN LERNEN in der Metropolregion Nürnberg und Nordbayern

„Standortfaktor Bildung –
als Region fit in die Zukunft“

17.09.2019, Erlangen

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Transferinitiative
Kommunales
Bildungsmanagement



Deutsches
Jugendinstitut



metropolregion nürnberg

BEGRÜSSUNG

Dr. Florian Janik

Ratsmitglied der Europäischen Metropolregion Nürnberg,
Oberbürgermeister Stadt Erlangen

KEYNOTE

STRATEGIE UND KOLLABORATION – WIE SICH LEISTUNGSSTARKE BILDUNGSSYSTEME FÜR DIE ZUKUNFT AUFSTELLEN

Prof. Dr. phil. Anne Sliwka

Universität Heidelberg

DAS NETZWERK BILDUNGSMANAGEMENT IN DER METROPOLREGION UND NORDBAYERN

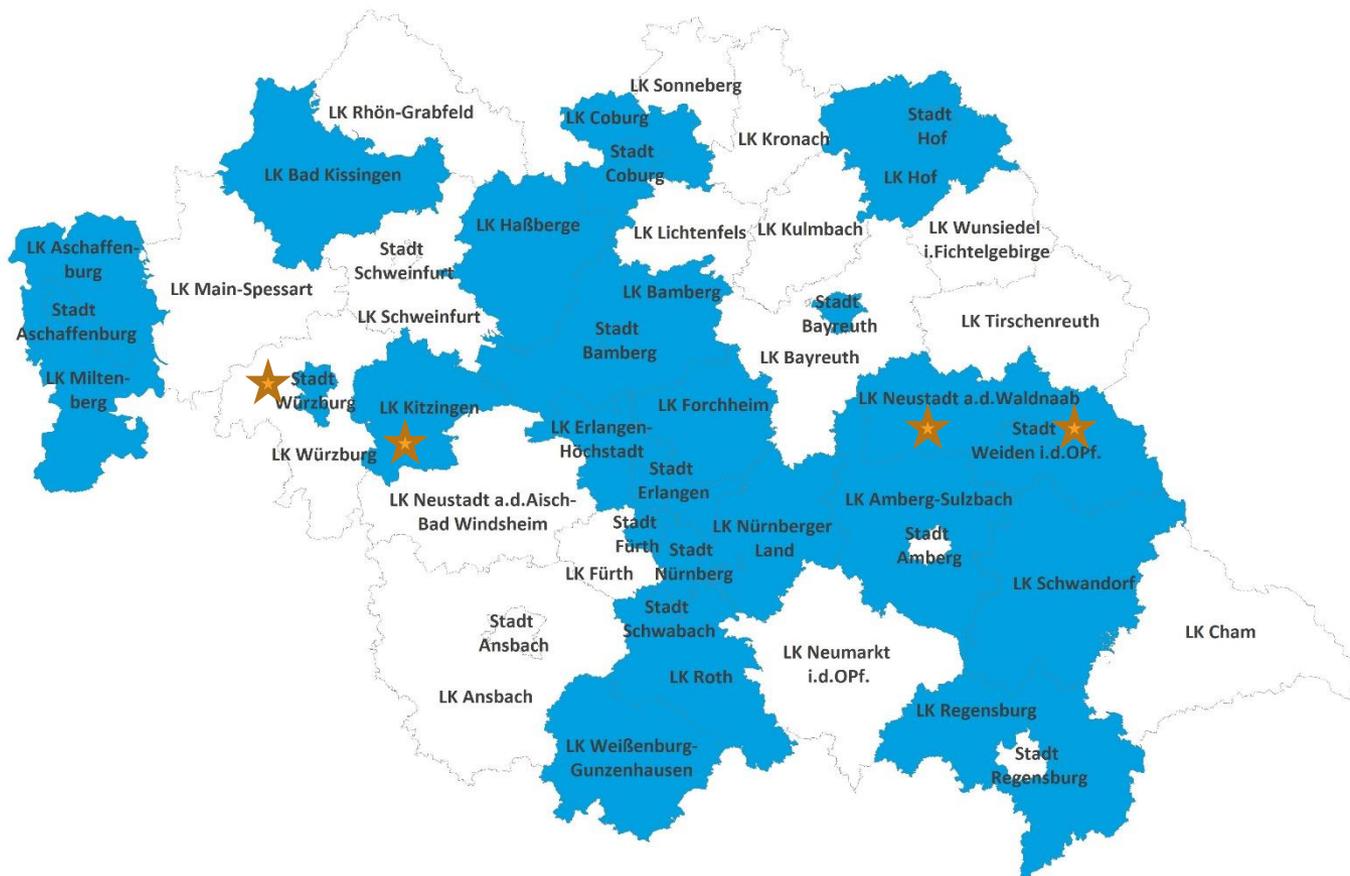
Dr. Christa Standecker

Geschäftsführerin Europäische Metropolregion Nürnberg

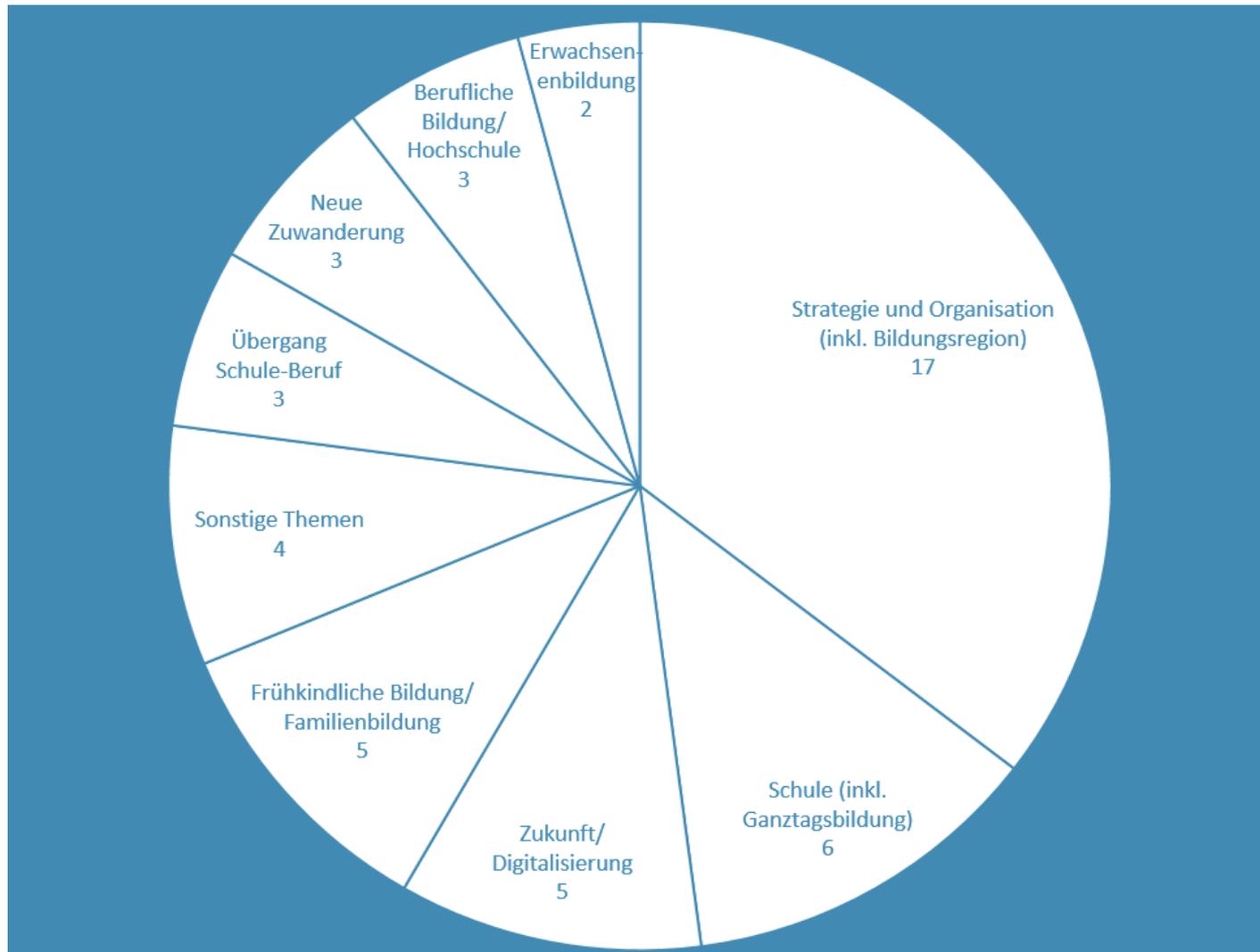
Florian Neumann

Leiter Transferagentur Bayern für Kommunales Bildungsmanagement

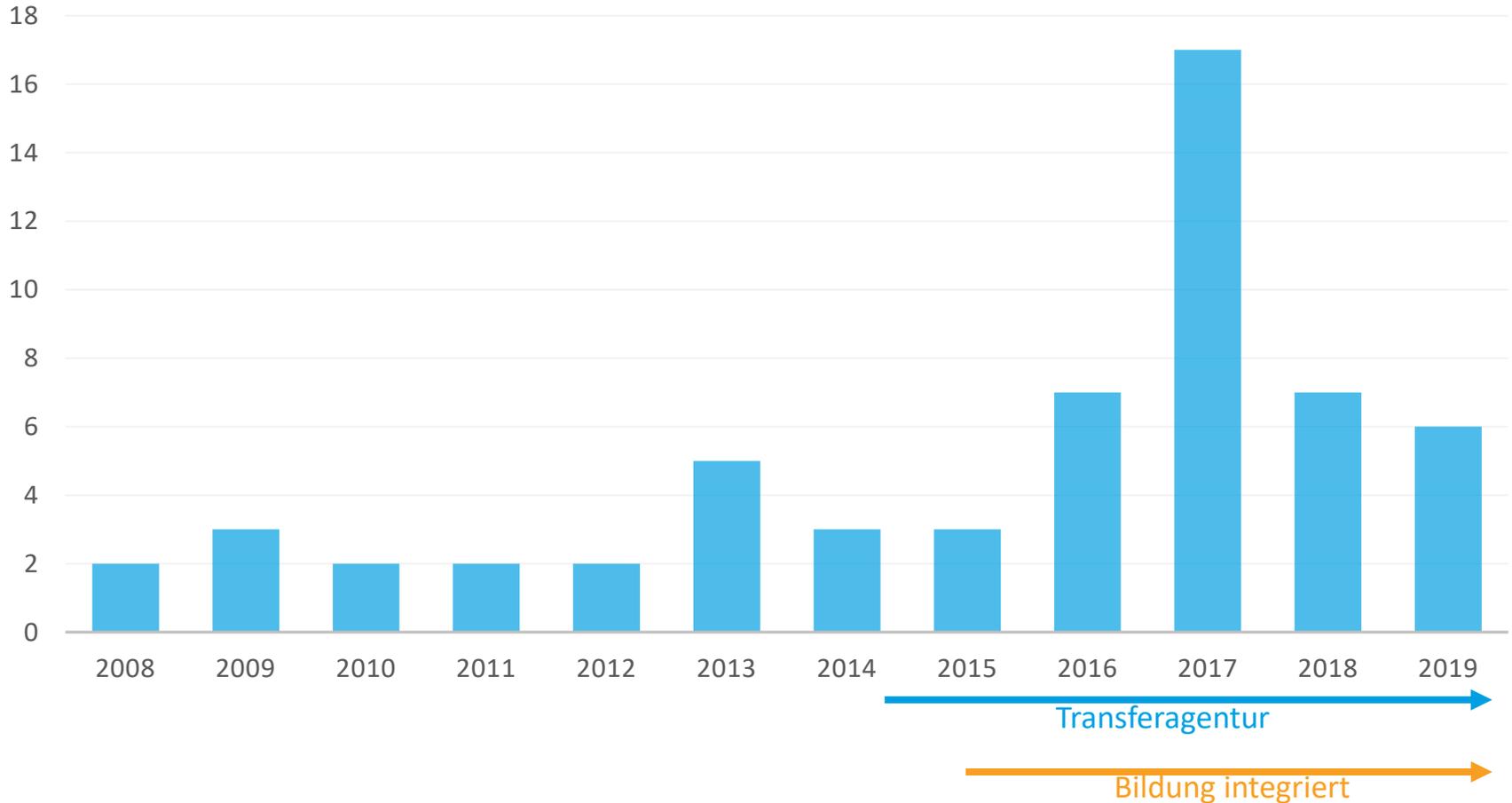
DAS NETZWERK BILDUNGSMANAGEMENT IN DER METROPOLREGION UND NORDBAYERN



THEMEN DER BILDUNGSKONFERENZEN 2014-2019



ANZAHL DER BILDUNGSKONFERENZEN IN DER METROPOLREGION UND NORDBAYERN



DEUTLICHER ANSTIEG DER BILDUNGSPUBLIKATIONEN



Landkreis Fürth

Miteinander gestalten – Auf dem Weg zum Integrationskonzept für den Landkreis Fürth

Montag, 16.10.2017, 15:57

Auch wenn sie an den ersten beiden Treffen nicht dabei gewesen sind.

In den vergangenen Treffen der Arbeitskreise unter dem Motto „Miteinander gestalten – Gemeinsam zum

Jetzt kommt die Bildung nach Plan

Die Stadt Bamberg hat sich entschlossen, einen Bildungsentwicklungsplan erstellen zu lassen. Christian Lange hat dafür den Experten Matthias Pfeufer ins Rathaus geholt.

Seit 1. Juli neu im Rathaus: Matthias Pfeufer. Er erstellt den Bildungsentwicklungsplan für die Stadt Bamberg. Foto:



So wirkt das Bildungsmanagement vor Ort

SICHTBARE, NACHHALTIGE ERFOLGE

Brücken bauen von der Schule in den Beruf

Gut ist nie genug: In Schwabach fand die zweite BILDUNGSKONFERENZ mit 100 Experten statt. VON GÖNTHER WILHELM

SCHWABACH. Viele gut qualifizierte junge Menschen, interessante Firmen mit attraktiven Ausbildungsangeboten: „In Schwabach ist die Situation sehr gut“, sagt Jessica Kardeis, die „Bildungsmanagerin“ der Stadt. Doch selbst sehr gut ist nie gut genug.

Deshalb hat die Stadt ihre zweite Bildungskonferenz einem der wichtigsten Schritte im Leben gewidmet: Unter dem Motto „Übergang Schule – Beruf: gemeinsam erfolgreich gestalten“ haben rund 100 Experten aus Schule, Wirtschaft, Verwaltung, Bildungsträgern und Politik am 10. Mai in der Städtischen Wirtschaftsschule Erfahrungen ausgetauscht und über weitere Verbesserungen beraten.

In dieser Woche haben Jessica Kardeis, die Organisatorin der Bildungskonferenz, und Schulamtsleiter Gerhard Kappler in ein



Auch der Hauptreferent Dr. Hans-Dieter Metzger, der Gründer des Nürnberger Bildungsbüros, bezeichnete die Lage in Schwabach als „wirklich gut“, deutlich besser als etwa in Nürnberg. Zudem hielt Metzger ein Plädoyer für die duale Berufsausbildung.

Chancen auch im Handwerk

„Karriere mit Lehre“ hieß deshalb auch eine der Arbeitsgruppen. Deren Mitglieder warnten vor einer übertriebenen Akademisierung. Berufliche Bildung müsse als gleichwertige Säule der Ausbildung gesehen werden. Fachkräfte würden gesucht und hätten sehr gute Perspektiven. Auch im Handwerk.

Um das Schülern wie Eltern noch deutlicher zu machen, regte eine weitere Arbeitsgruppe noch mehr Angebote an. „Authentische Vermittler aus den Betrieben wie Meister und Ausbilder sollen bei Elternabenden

Foto: Günther Wilhelm



Bildungsgerechtigkeit als Ziel: Regina Stürmer (links) und Clara Leibfried vom Aschaffener Bildungsbüro feiern am Samstag zehn Jahre Bildungsleitplanung in Aschaffenburg. Foto: Björn Friedrich

Von der Kita zum VHS-Kurs

Gesellschaft: Regina Stürmer und Clara Leibfried über zehn Jahre Bildungsleitplanung

Von unserem Redakteur ALEXANDER BRUCHLOS



ASCHAFFENBURG. Vor zehn Jahren startete mit einer Bildungskonferenz die Aschaffener Bü...

Entlehnungen. Das ist wahnwitzig viel. Wir haben die größte Volkshochschule Unterfrankens mit umgerechnet mehr als zwölf Veranstaltungen am Tag. Stürmer: Und Einrichtungen wie das Christliche Schulmuseum

DEUTSCHLANDWEITES NETZWERK

Der Landkreis Amberg-Weilburg investiert weiter in Bildung



Kommunale Erfahrungen mit Bildungsmanagement



Petra Reuter-Bulach
Leiterin Stadtbibliothek Aschaffenburg

Kommunale Erfahrungen mit Bildungsmanagement



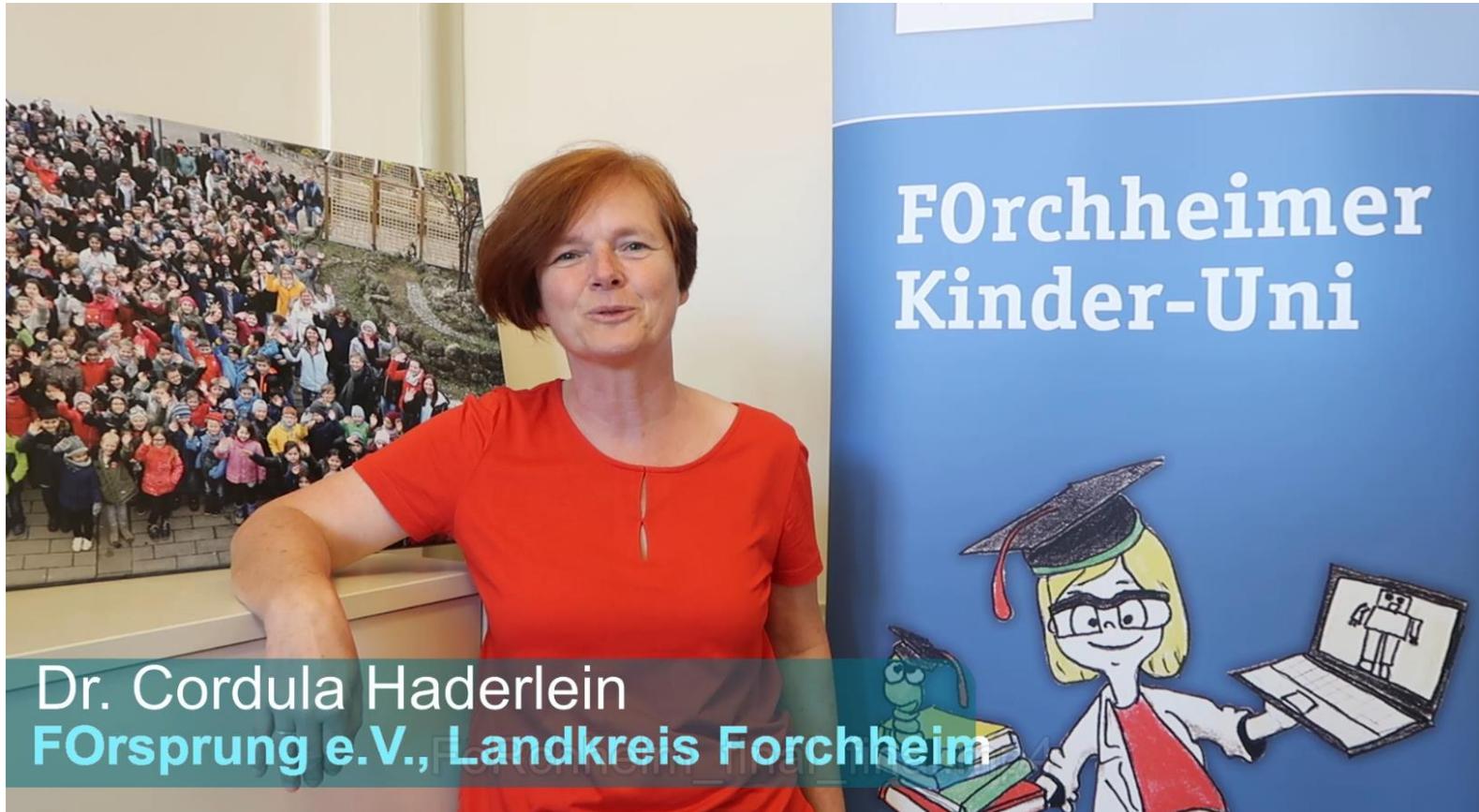
Ulrike Irrgang
Schule der Fantasie e.V., Fürth

Kommunale Erfahrungen mit Bildungsmanagement



Michael Trummer
Dezernat Familie und Soziales, Stadt Weiden

Kommunale Erfahrungen mit Bildungsmanagement



Dr. Cordula Haderlein
FOrsprung e.V., Landkreis Forchheim

Kommunale Erfahrungen mit Bildungsmanagement



Kommunale Erfahrungen mit Bildungsmanagement



Sarah-Elisa Krasnov
Landratsamt Aschaffenburg

DAS NETZWERK BILDUNGSMANAGEMENT IN DER METROPOLREGION UND NORDBAYERN



Landrat Andreas Meier,
Landkreis Neustadt an der Waldnaab

**„BILDUNG IST DER NÄHRBODEN FÜR
ERFINDERGEIST UND KREATIVES DENKEN. JEDE
REGION IST GEFORDERT, HIER BESTMÖGLICHE
RAHMENBEDINGUNGEN ZU SCHAFFEN.“**

Landrätin Tamara Bischof, Landkreis Kitzingen

**„BILDUNG IST DER SCHLÜSSEL ZU
CHANCENGLEICHHEIT UND INNOVATION.
WIR SEHEN MIT DIESER INITIATIVE DIE CHANCE,
UNSERE VITALE UND VIELFÄLTIGE
BILDUNGSLANDSCHAFT ZIELGERICHTET
WEITERZUENTWICKELN.“**

Bürgermeister Lothar Höher, Stadt Weiden

„ES IST EINE EINMALIGE CHANCE, WEIDEN ALS BILDUNGSSTADT ZU STÄRKEN. UNS IST DIE LEBENSLANGE AUS- UND WEITERBILDUNG WICHTIG. DAS BILDUNGSBÜRO ÜBERNIMMT DABEI EINE WICHTIGE STRATEGISCHE AUFGABE IN DER STADTENTWICKLUNG.“

Achim Könneke,

Kultur-, Schul- u. Sportreferent der Stadt Würzburg

„KOMMUNALE BILDUNGSSTEUERUNG HEIßT, PARTIZIPATION ZU ERMÖGLICHEN, NETZWERKE ZU KNÜPFEN UND AUS EINER GEMEINSAMEN VERANTWORTUNG HERAUS MITEINANDER ZU AGIEREN. SO ENTSTEHEN GUTE BILDUNGSCHANCEN FÜR ALLE BÜRGERINNEN UND BÜRGER.“